

# Incense cedar

## Namen

Incense cedar (GB); Kalifornische Bleistiftzeder (D); Libocedre (F); Pencil cedar (USA)

Synonym: *Libocedrus decurrens* Torr.; von 13 *Libocedrus*-Arten sind 4 der Incense cedar sehr ähnlich

## Vorkommen

Nordamerika; insbesondere im südlichen Kalifornien, Süd-oregon, Westnevada; schnellwüchsig, frosthart, in Mischbeständen, Tälern, auf Berghängen bis 2 100 m über NN; in einigen Ländern auch kultiviert (West- u. Mitteleuropa)

## Allgemeine Merkmale

Farbe: Splintholz schmal, weißlich bis braungelb, Kernholz rötlichbraun, mitunter violett getönt, nachdunkelnd

Textur: nur leicht gefladert (T) u. gestreift (R), wenig dekorativ bis dekorativ

Geruch: aromatisch

## Strukturmerkmale

Makroskopisch

Q: Jahringgrenze noch deutlich, Übergang Früh-Spätholz innerhalb des Jahres allmählich, Spätholzzone schmal, Jahrringe oft grobwellig, fast einheitlich breit

T, R: nicht auffallend

Mikroskopisch

*Tracheiden*

Anordnung: radial

Wandigkeit (2W:L): Frühholz 0,21; Spätholz 0,60

Länge: 900 ... 1 800 ... 3 000 µm

*Längsparenchym*

Anordnung: zerstreut-terminal

*Holzstrahlen*

Anordnung: unregelmäßig

Zusammen-

setzung: überwiegend homozellular

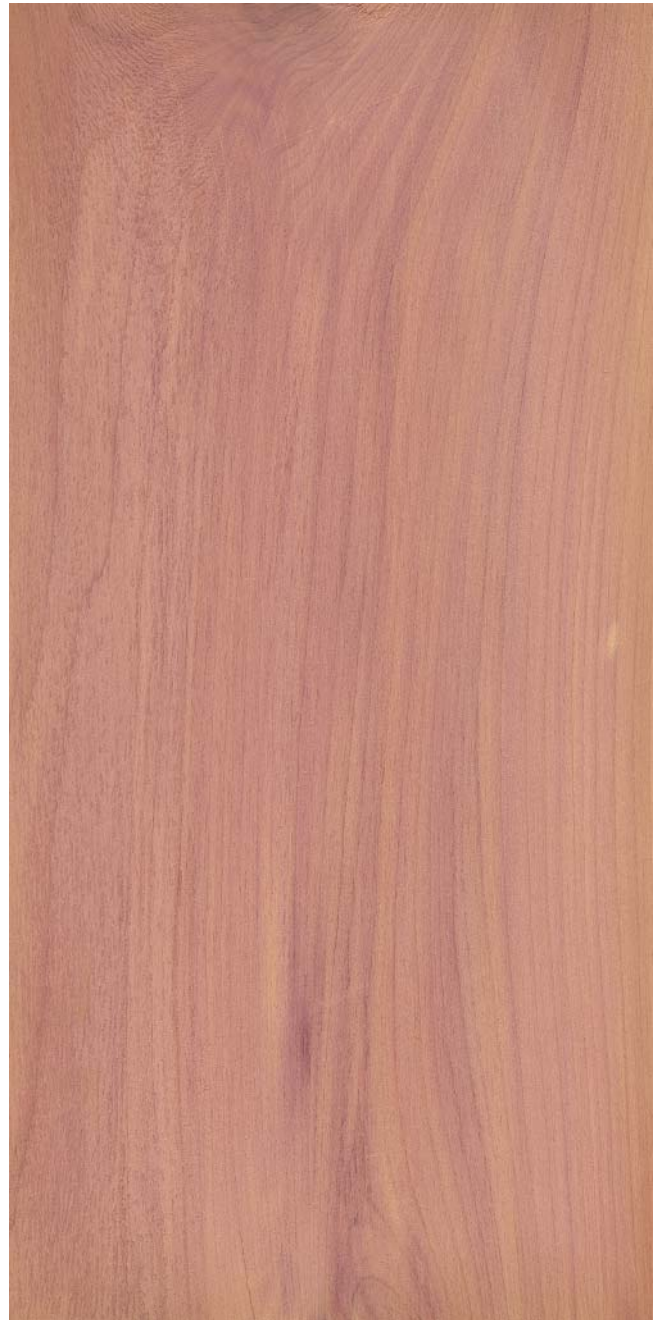
Höhe: 40 ... 130 ... 275 µm

Breite: 9 ... 14 ... 16 µm, 1 Zelle

Dichte: 7 ... 10 ... 13 auf 1 mm T

## Besonderheiten

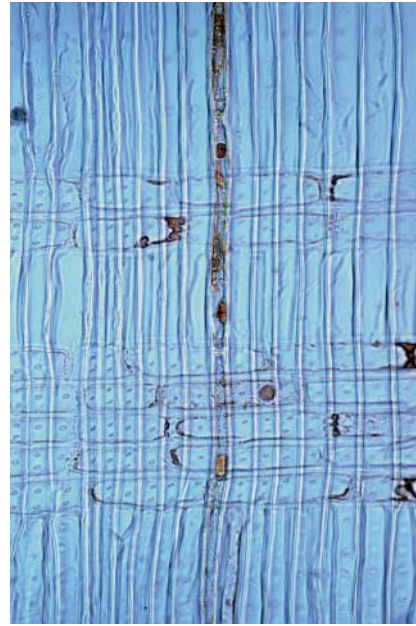
Harzkanäle fehlen; Längsparenchym u. Holzstrahlen mit rotbraunem Inhalt



Textur leicht gestreift durch Jahringausbildung (Bildlexikon Holz, Seite 140)



**Querschnitt (Q) mit deutlichen Jahringgrenzen, radialem Tracheidenverlauf u. punktförmigem Längsparenchym. M 60 : 1**



**Radialschnitt (R) mit homozellularen Holzstrahlen und 1 bis 2 cupressoiden Kreuzungsfeldtüpfeln. M 240 : 1**

### Physikalische Eigenschaften

Rohdichte ( $\rho_{12 \dots 15}$ ): 300 ... 380 kg/m<sup>3</sup>  
Schwindsatz  
radial ( $\beta_r$ ): etwa 3,3 %  
tangential ( $\beta_t$ ): etwa 5,2 %

### Mechanische Eigenschaften

Druckfestigkeit: 37 ... 39 N/mm<sup>2</sup>  
Biegefestigkeit: etwa 56 N/mm<sup>2</sup>  
Scherfestigkeit: etwa 6,2 N/mm<sup>2</sup>  
Härte (HJ ||): etwa 38 N/mm<sup>2</sup>  
Härte (HJ  $\perp$ ): etwa 21 N/mm<sup>2</sup>  
E-Modul ( $E_b$  ||): etwa 7 500 N/mm<sup>2</sup>

### Chemische Eigenschaften

Ethanolextrakt: etwa 13,1 %  
Wasserlöslichkeit: 1,9 ... 4,7 % kalt, 3,0 ... 7,1 % heiß

### Bearbeitung

Mechanisch: gut; messer- u. schälbar; gut zu hobeln, bohren, nageln, schrauben, gut spalt- u. drechselbar  
Trocknung: gut; geringe Neigung zum Reißen u. Werfen; gutes Stehvermögen  
Verklebung: gut  
Oberflächenbehandlung: gut; mitunter Lackverfärbungen durch Holzinhaltstoffe

### Holzfehler

Spannrückigkeit, Drehwuchs, seltener Fraßgänge

### Dauerhaftigkeit

gut; ziemlich pilz-, insekten- u. witterungsfest

### Verwendung

Furnierholz, z. B. Schälholz für Sperrplatten; Ausstattungsholz für Möbel, Vertäfelungen; Konstruktionsholz für Wasserbauten; Spezialholz für Beistifte (Name!); Behälter, Schindeln, Bootsbau

### Hinweise

Weitere Holzbleistifthölzer sind von den Nadelhölzern Western red cedar, African pencil cedar, Eastern red cedar und Weymouthskiefer neben verschiedenen Laubhölzern.

Zusammengestellt von Dr. Rudi Wagenführ (Dresden) und Björn Weiß (IHD Dresden); Mikrofotos: Björn Weiß

Quellen: Wagenführ, R.: Holzatlas; 5. Aufl.; Leipzig: Fachbuchverlag 2000  
Wagenführ, R.: Bildlexikon Holz; 2. Aufl.; Leipzig: Fachbuchverlag 2004